

KIENNOTIZEN

Vorweihnachtliche Jugenddisco

ALTSTADT. Mit der Jugenddisco können sich Kieler Jugendliche auf die besinnliche Jahreszeit einstimmen. In der Pumpe, Haßstraße 22, wird am Freitag, 8. Dezember, von 18 bis 22 Uhr die Vorweihnachtszeit gefeiert. Zu dieser „X-Mas Party“ sind Jugendliche von zwölf bis 16 Jahren eingeladen. Wer sich passend zum Anlass kleidet, darf sich auf eine kleine Überraschung freuen. Außerdem wird es eine Verlosung geben. Der Eintritt ist frei. Für den Einlass benötigen alle ein Eintrittsband, das sie sich in den städtischen Jugend- und Mädchentreffs besorgen können. An der Pumpe werden keine Eintrittsbänder mehr vergeben. Alle Jugendlichen, die nicht allein zur Party kommen wollen, können sich in den Jugend- und Mädchentreffs zur gemeinsamen An- und Abfahrt anmelden.

Frühstück für trauernde Menschen

BRUNSWIK. Menschen in Trauer, deren Verlust schon etwas zurückliegt, können sich am Sonntag, 10. Dezember, von 10 bis 12 Uhr zum gemeinsamen Frühstück im Haus der Begegnung, Waitzstraße 17, treffen. Zusammen vorbereiten und essen sowie der Austausch im Gespräch mit Gleichbetroffenen kann in schweren Zeiten sehr hilfreich sein. Ausgebildete Trauerberaterinnen begleiten die Gruppe. Das Frühstück findet jeweils am 2. Sonntag im Monat statt. Um Anmeldung bis Donnerstag, 7. Dezember, unter Tel. 0431/2203350 oder per Mail an info@hospizinitiative-kiel.de wird gebeten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Ein Abend mit Weihnachtsgospeln

GAARDEN. Der Gospelchor Gaarden lädt ein zur Gospelsweihnacht in der St. Johanneskirche in der Schulstraße 30. Mehr als 50 Sänger möchten Besucher am kommenden Sonntagabend, 9. Dezember, um 18 Uhr mit bekannten und ganz neuen Weihnachtsgospeln auf die Weihnachtszeit einstimmen. In der Pause wird es Punsch und Brötchen zur Stärkung geben und genug Zeit zum Klönen. Der Eintritt ist frei.

„Süßer Stern“ in Silber für Karstadt

VORSTADT. Mit dem „Süßen Stern“ zeichnet der Internationale Süßwarenkongress die besten Süßwarenfachgeschäfte beziehungsweise Süßwarenabteilungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz aus. Dabei wurde das Karstadt-Haus in Kiel jetzt vom 18. Internationalen Süßwarenkongress in der Kategorie „Fachabteilungen der Kaufhäuser“ mit dem „Süßen Stern 2017“ in Silber und einem zweiten Platz geehrt. Die im Erdgeschoss gelegene rund 440 Quadratmeter große Süßwaren-Abteilung bei Karstadt, so die Jury, wirkt hell und modern und ist seit ihrer Renovierung im Januar aufgrund des Fußbodens in Holzoptik klar als solche zu erkennen. Die Neugestaltung schlägt sich auch im gestiegenen Umsatz nieder.



Gerda Schöllermann ist 91 Jahre alt und lebt bereits seit 60 Jahren in ihrer Wohnung in der Schauenburger Straße. Nils Ruchotzke von der Hausverwaltung übergab ihr jetzt für diese jahrzehntelange Treue einen Präsentkorb. FOTO: SVEN JANSEN

„Was soll ich in einem Altenheim?“

Gerda Schöllermann ist eine der treuesten Mieterinnen in Kiel und lebt nun seit 60 Jahren in derselben Wohnung

VON GERHARD MÜLLER

KIEL. Das waren noch Zeiten! 1957 erhielt die CDU bei der Bundestagswahl 50,2 Prozent der Stimmen. Udo Jürgens hatte sein neonhelles Treppenhaus mit Bohnerwachs hinter sich gelassen und weilte in New York – 25 Jahre vor einem seiner größten Hits. Am 1. Dezember strahlten WDR und NDR erstmals ein regionales Fernsehprogramm aus, und in Kiel bezog Gerda Schöllermann mit ihrem Mann Heinrich und zwei Kindern eine neue Wohnung. 60 Jahre später lebt Gerda Schöllermann noch immer in der Schauenburgerstraße 45. Sie dürfte damit eine der treuesten Mieterinnen an der Förde sein.

Die 91-Jährige ist, wie es ihre Enkelgeneration formulieren würde, gut drauf. Gut, sie nutzt in ihren vier Wänden einen Gehstock und zum Einkaufen einen Rollator, aber immerhin, sie geht noch einkaufen. „Ich erledige alles selbst“, versichert sie. Auch zu ihrem Haus-

arzt am Dreiecksplatz schafft sie es alleine. „Ist ja nicht weit“, winkt sie ab. Weit war dagegen ihr Weg an die Förde.

1947 tritt sie ihre erste Stelle als Hauswirtschafterin an

Geboren wurde sie am 29. März 1926 auf einem Gut in Ostpreußen, 45 Kilometer von Königsberg entfernt. Ihr Vater Gustav arbeitete dort als Verwalter, Mutter Elisabeth brachte elf Kinder zur Welt, Gerda war das viertjüngste. Am 25. Januar 1945 trat die Familie die Flucht vor den Russen an. Ihr Vater überlebte den Treck nicht, Gerda musste nach vier Tagen in ein Krankenhaus und schlug sich nach ihrer Genesung alleine durch: Mit Güterzügen („Ich wurde im Bremserhäuschen mitgenommen“) fuhr sie von Pillau nach Husum und erreichte Nordstrand, wo sie die ersten beiden Jahre nach dem Krieg bei einer Freundin verbrachte.

1947 tritt sie in Kiel ihre erste Stelle an, als Hauswirtschafterin bei Dr. Peter Geschke. Bei

„Ohne Zeitung kann ich nicht, ich muss doch wissen, was in der Welt passiert.“

Gerda Schöllermann
liest seit vielen Jahren die KN

dem Rechtsanwalt gehen Adlige ein und aus, er selbst ist Bürgermeister und später Stadtpräsident. „Ich habe etliche Prinzen und Prinzessinnen kennengelernt“, versichert Gerda Schöllermann, ohne ihre Herkunft verleugnen zu können. In unüberhörbarem ostpreußischen Tonfall geht es munter weiter. In der Tanzschule lernt sie ihren Mann kennen, im Oktober 1948 wird geheiratet, 1949 kommt Sohn Ulrich zur Welt und zwei Jahre später Tochter Irmgard. Das

Geld ist knapp, ihr Mann hatte Elektromechaniker gelernt, besucht eine Ingenieurschule und arbeitet danach bei HDW. So kamen die Schöllermanns auch an ihr neues Zuhause, denn die Werft hat in der Schauenburgerstraße Werkwohnungen bauen lassen. Die junge Familie ergreift die Chance, zwei Zimmer, Küche und Bad, die Miete beträgt 76 D-Mark, warm. „Das weiß ich noch genau, da muss ich nicht nachschauen“, sagt Gerda Schöllermann. Und zieht nie mehr aus, auch nicht, als ihr Mann 2011 stirbt.

Die 48 Quadratmeter sind seit 60 Jahren ihr kleines Reich

Unzählige Mieter hat sie in sechs Jahrzehnten kommen und gehen sehen. Der Kohleofen ist durch eine Etagenheizung ersetzt, der Vermieter hat einen Balkon anbauen lassen, von dem sie auf den kleinen Garten blickt. Über dem Sofa hängt schon ewig ein Bild

von der mittelalterlichen Förde, und auf dem Tisch liegt die ewig junge KN. „Ohne Zeitung kann ich nicht, ich muss doch wissen, was in der Welt passiert“, sagt die rüstige Dame, die zwei Herzinfarkte und fünf Bypässe wegsteckte und einen Armbruch vor zwei Jahren auf ihr linkes Auge schiebt: „Links sehe ich leider nichts mehr, deshalb bin ich in der Uni-Klinik gestürzt.“

Vor vier Wochen ging Gerda Schöllermann zum Sozialamt. Sie wollte eine Betreuung für Arztbesuche und zum Einkaufen beantragen, für alle Fälle, man kann ja nie wissen. Die Sachbearbeiterin riet ihr, doch besser in ein Heim zu ziehen. Das lehnte sie aber entschieden ab. „Was soll ich in einem Altenheim, ich kann mich ganz gut selbst beschäftigen.“ Nein, diese 48 Quadratmeter in der Schauenburgerstraße sind ihr kleines Reich, hier geht sie nicht mehr weg. Eher kriegt die CDU nochmal 50 Prozent.

SSW tritt bei der Wahl mit Doppelspitze an

Ortsvereine stellten Marcel Schmidt und Susanna Swoboda auf

VON MARTINA DREXLER

SCHILKSEE. Marcel Schmidt und Susanna Swoboda sind die Spitzenkandidaten des SSW für die Kommunalwahl im Mai 2018. Mit einem fast einstimmigen Ergebnis schicken die beiden Kieler Ortsvereine den Ratsfraktionsvorsitzenden und seine Stellvertreterin als Doppelspitze ins Rennen um Mandate. „Wir treten an, um Politik für alle Kielerinnen und Kieler zu gestalten und Kiel als moderne, weltweite Stadt voranbringen“, erklärte das Spitzenduo danach. Gemeinsam mit Anne-Sophie Flügge-Munstermann, Pascal Schmidt und Margot Bullacher bilden sie nun das Kernteam der Kieler SSW-Politik, das sich auf die Themen Wohnen, Verkehr, Sicherheit, Familie und Jugend konzentrieren will.

Unter der Leitung des Landesvorsitzenden des SSW,

Flemming Meyer, und Jette Waldinger-Thiering, der Vorsitzenden des SSW-Kreisverbands Rendsburg, Eckernförde und Kiel, nominierten die Kieler Mitglieder in der Begegnungsstätte des DRK in Schilksee ihre Kandidaten und Kandidatinnen zur Kommunalwahl.

Der SSW will Kiel als moderne, weltweite Stadt voranbringen

Zum zweiten Mal tritt der Südschleswigsche Wählerverband in sämtlichen Kieler Wahlkreisen an. Die Vorsitzenden der Kieler SSW-Ortsvereine, Margot Bullacher (Kiel Pries/Klausdorf), und Armin Petersen (Kiel Holtenau) erklärten nach der Nominierung, dass Mitglieder, Ortsvereine und Fraktion „nach einer gemeinsamen Kraftanstrengung“ die Kieler SSW-Politik konsolidiert und auf Zukunftskurs gebracht hätten. Die Ver-



Der SSW schickt Pascal Schmidt, Susanna Swoboda, Marcel Schmidt und Anne-Sophie Flügge-Munstermann (von links) ins Rennen um Ratsmandate. FOTO: SSW

tretung der dänischen Minderheit in Kiel hat turbulente Zeiten erlebt, nachdem 2014 die Fraktion auseinandergebrochen war. Seit April 2015 gehört die frühere SSW-Fraktionsvorsitzende Antje Danker der Ratsversammlung als Fraktionslose an. Marcel

Schmidt und Ratsherr Sven Seele, die von den Piraten zum SSW gewechselt waren, bildeten zusammen mit Swoboda und drei bürgerlichen Mitgliedern die Fraktion neu. Seitdem hat sich die Situation für den Kooperationspartner der SPD entspannt.

Vortrag über Theodor Mommsen

DÜSTERNBROOK. Einen Vortrag über den Historiker Theodor Mommsen hält am heutigen Dienstag ab 19 Uhr Dr. Klaus Kellmann in der Hermann Ehlers Akademie, Niemannsweg 78. Mommsen, 1817 in Garding geboren, studierte in Kiel, lehrte in Leipzig, Zürich, Breslau und Berlin und war als Liberaler Mitglied des Reichstags. Mommsen bewunderte das nationale Einigungswerks Bismarcks, bezichtigte ihn aber später einer „Politik des Schwindels“. Bismarck zeigte ihn an und verlor den Prozess. Mommsen erhielt für seine „Römische Geschichte“ 1902 den Nobelpreis für Literatur. Referent Kellmann war Assistent von Prof. Karl Dietrich Erdmann am Historischen Seminar der Kieler Universität, später stellvertretender Leiter der Landeszentrale für politische Bildung und ist seit Anfang des Jahres im Ruhestand.